



## Erfahrungen in der Bildungsberatung von geflüchteten Frauen

von Dr. Miriam Stock, Rafaela Subaie

Berlin, 15.11.2015

Dass der Studienabschluss aus dem Heimatland und Grundkenntnisse in Deutschland oft nicht ausreichen, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, müssen zurzeit leider viele geflüchtete Frauen erfahren. Reem zum Beispiel eine syrische Informatikerin, die trotz guter Englisch-Kenntnisse Schwierigkeiten hat, eine Arbeit zu finden, oder Esraa, die in ihrem Heimatland Rechtsanwältin war und die nun in Deutschland noch einmal Jura studieren muss, damit sie in ihrem Beruf arbeiten kann. Hier müssen kreative Lösungen her, die den Frauen nachhaltige Chancen auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen. Um den Frauen schon zu einem frühen Zeitpunkt eine Berufsorientierung und Bildungsberatung anzubieten - bevor sich Ernüchterung und damit auch Passivität breit macht -, hat TIO die Zielgruppe der Weiterbildungsberatung um geflüchtete Frauen erweitert.

Seit 1992 berät der Treff- und Informationsort (TIO) e.V. Frauen mit Migrationshintergrund rund um die Themen Bildung und Arbeit. Wie Reem oder Esraa, so kommen seit diesem Jahr vermehrt Frauen aus Syrien durch Mund-zu-Mund-Propaganda zur Weiterbildungsberatung. Zudem hat TIO seit Oktober eine von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen geförderte neue mobile Bildungsberaterin, die geflüchtete Frauen in VHS-Deutschkursen, Unterkünfte und Behörden aufsuchend berät. Vorteil von TIO ist es, dass die Beraterinnen ihre Beratungsgespräche in mehreren Sprachen, darunter Arabisch, Türkisch, Englisch und Französisch, führen können, so sprachliche Barrieren überwinden und schnell das Vertrauen der Ratsuchenden gewinnen.

Für TIO bedeutet die neue Zielgruppe „geflüchtete Frauen“ Kontinuität und Wandel zugleich. Die Beratungsgespräche drehen sich um Themen, in denen die Beraterinnen jahrelang Erfahrung gesammelt haben: Bildungszugänge, Anerkennung von Abschlüssen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Einstieg in den Arbeitsmarkt. Zudem geht es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neu hingegen sind alle Fragen rund um das Asylrecht und die Besonderheiten beim Arbeitsmarktzugang, die große Barrieren darstellen können. Die größte Herausforderung liegt für TIO aber darin, ein möglichst großes Spektrum der geflüchteten Frauen zu erreichen. Die Gruppe der Frauen ist dabei sehr heterogen.

*Nicht nur die Herkunftsländer der Frauen sind sehr verschieden, sondern auch ihre Erwartungen und ihr Bildungsniveau.*

Reem und Esraa sind keine Einzelbeispiele. Gerade unter den geflüchteten Syrerinnen gibt es hoch gebildeten Frauen, die sehr motiviert und engagiert sind, insbesondere dann, wenn sie alleine nach Deutschland migriert sind. Diese Frauen gehen in die Deutschkurse, kümmern sich um die Anerkennung ihrer Abschlüsse, suchen sich Studienplätze. Gerade für alleinstehende Frauen stellt die Neuorientierung in Deutschland grundsätzlich auch eine Chance dar, sich das Leben ohne äußere Zwänge selbst zu gestalten.

Jedoch gibt es auch viele Frauen, die geringere Bildungsabschlüsse haben oder durch familiäre Verpflichtungen weitaus weniger aktiv sind und oft ihre Männer vorschicken. Verlässliche Zahlen über die Qualifikationen fehlen noch, aber die Beraterinnen beobachten, dass unter den neu eingereisten Frauen das Bildungsniveau zum Teil deutlich niedriger ist. Gleichzeitig steigt die Hemmung, eine neue Sprache zu lernen und in Deutschland Fuß zu fassen. Da der Spracherwerb ein Schlüssel für ihre Integration ist, ist es wichtig, diese Frauen, die aus



traditionelleren Strukturen kommen und bei denen die Außenkontakte die Ehemänner übernommen haben, schon früh für einen Deutschkurs zu interessieren.

*Suche nach neuen Zugangswegen, um die Frauen so früh wie möglich zu erreichen.*

Um auch diese Frauen zu erreichen, ist es notwendig, neue Zugangswege zu gehen. Es reicht nicht, sich auf die Mund-zu-Mund-Propaganda zu verlassen oder die Frauen in den Deutschkursen abzuholen, denn teilweise besuchen sie die Deutschkurse wegen einer fehlenden Kinderbetreuung erst gar nicht. Vielmehr müssen die Beraterinnen mit den Familienzentren oder anderen Einrichtungen in den Gemeinschaftsunterkünften kooperieren, um die Frauen so früh wie möglich zu erreichen. Hier profitieren die Beraterinnen von den Erfahrungen der Mobilen Bildungsberatung, die TIO bereits in Mütterkursen, Kitas, Familienzentren und Familiencafés gewonnen hat. Andere Zugangswege könnten Behörden sein. Nicht zuletzt sind einfache und übersichtliche Internet- und Smartphone-Angebote nicht zu verachten, da Facebook und andere Medien häufig den bevorzugten Zugang zur Öffentlichkeit darstellen.

Auch bei der Beratung von Frauen mit Migrationshintergrund ist der Aufenthaltsstatus nicht immer sicher. Aber bei den

geflüchteten Frauen aus z.B. Afghanistan, Iran oder Eritrea kommt noch die Sorge um eine Aufenthaltsverweigerung hinzu. Zudem bleiben geflüchteten Frauen im Asylbewerbs- oder Duldungsprozess viele Möglichkeiten der Bildung und Arbeitsmarktintegration verwehrt.

*Aufenthalt, Wohnungssuche, Behördenlauf, Deutschkurs: Die geflüchteten Menschen müssen sich um viele Probleme gleichzeitig kümmern.*

Die Bildungsberatung wird auch erschwert, dass die Frauen noch viele andere Schwierigkeiten zu überwinden haben: Wohnung, Traumata, gesundheitliche oder familiäre Probleme, Sorgen um die Familie im Heimatland. Während der Bildungsweg sonst am Ende der Zu-erledigen-Liste steht, liegt hier eine Gleichzeitigkeit von Problemen vor, und die Flüchtlinge haben nicht den Luxus, ein Problem nach dem anderen anzugehen. Dies erfordert bei den Beraterinnen Fingerspitzengefühl sowie ein sehr viel breiteres Wissen als bei der „klassischen“ Zielgruppe.

Diesem Umstand liegt aber auch eine Chance inne, Frauen in Umbruchsituationen zu erreichen, bevor Strukturen verfestigt sind, denn aus Erfahrung weiß man bei TIO, dass die Integration in die Arbeit und Bildung ein wichtiger Meilenstein für die gesellschaftliche Teilhabe und Emanzipierung darstellt.

## **Bildungsberatung für Migrantinnen und geflüchtete Frauen**

Kontakt: Rafaela Subaie

Treff- und Informationsort (TIO) e.V.

Reuterstr. 78

12053 Berlin

Tel.: 030/44 72 85 43

E-Mail: [tio.weiterbildung@googlemail.com](mailto:tio.weiterbildung@googlemail.com)

Internet: [www.tio-berlin.de](http://www.tio-berlin.de)